

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 5

Artikel: Ich darf diesen Mann nicht küssen!
Autor: Hanum, Suad Derwisch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ICH DARF DIESEN MANN NICHT KÜSSEN!

Von Suad Derwisch Hanum

«Ja, du...»

«Das ist unmöglich, Méliha.»

Die junge Frau spielte mit ihren zarten Fingern an der Feder auf ihrem Hut.

«Ist das dein Ernst?»

«Ja. Es tut mir leid, aber ich kann es nicht ändern.»

Der Herr am Schreibtisch schien einen durchaus entschlossenen Eindruck zu machen.

«Aber schau, du kannst mir doch meine Bitte nicht abschlagen, du weißt doch, daß es sich um mein Leben handelt.»

Mit ihrem kleinen parfümierten Spitzentaschentuch fuhr sie sich über die bis jetzt noch trockenen Augen.

«Es gibt noch so viele Advokaten in Istanbul, ich verstehe nicht, warum deine Wahl gerade auf mich gefallen ist, gerade auf mich...»

«Warum? Du fragst warum? Weil du mich besser kennst als alle anderen. Seit meiner Kindheit bist du mein Kamerad, mein Freund, mein Bruder...»

«Dein Bruder?»

«Aber ja. Bestimmt wirst du mich besser verteidigen können als die anderen, weil du mich besser verstehst. Natürlich, du kannst mir ja diesen kleinen Dienst abschlagen; aber das eine sage ich dir, wenn ich mich von ihm trennen muß, sterbe ich.»

Jetzt brach sie wirklich in Tränen aus.

«Und das sagst du mir noch?»

Der Herr erhob sich von seinem Platz und ging mit nervösen Schritten durch das Zimmer. Sie sah ihm zu und vergaß dabei ganz ihre Tränen.

«Ja. Warum soll ich dir denn das nicht sagen?»

«Weil du weißt, daß ich dich seit vielen Jahren liebe. Als du noch ein junges Mädchen warst, wollte ich dich heiraten und später, als das nicht mehr möglich war, wünschte ich, daß irgendein Mißklang in deiner Ehe dich

zur Scheidung bringen würde, und du dann noch meine Frau hättest werden können.»

«Du bildest dir recht viel ein, mein Lieber. Du weißt ganz gut, daß du für mich nicht mehr sein kannst als mein kleiner Spielkamerad... ich liebe meinen Mann.»

«Und ich, ich liebe dich... Da ihr nun schon so weit gekommen seid, laß sich die Dinge allein entwickeln. Er ist nicht der richtige Mann für dich. Ich werde alles tun, um dich glücklich zu machen. Ich liebe dich seit Jahren mit einer reinen und uneigennütigen Liebe.»

«Hier bietet sich dir eine Gelegenheit, mir deine Liebe zu beweisen. Hilf mir, mein Glück und meine Ruhe wiederzufinden.»

«Und ich? Was werde ich davon haben?»

«Mein Vertrauen und meine Dankbarkeit.»

«Diese Gefühle kannst du für dich behalten, meine Liebe.»

«Ah schau an, so sieht also uneigennütige Liebe aus!!! Nein, sind die Männer abscheulich! Und mein Mann, dieser Filou! Ich habe ihn immer geliebt, habe ihn niemals betrogen, obgleich ich doch die gefeiertste und bewunderteste Frau in Istanbul war. Der Undankbare, da siehst du nun, wie er mir meine Treue lohnt. Einen Scheidungsprozeß hat er eingeleitet und warum...? Wegen einer Bagatelle.»

«Ja tatsächlich, was ist mit ihm los? Ihr seid doch überall als glücklich verheiratet bekannt, was ist denn plötzlich in ihn gefahren?»

«Wegen eines Nichts, mein Ehrenwort, überhaupt nicht der Rede wert. Aus einer Dummheit hat er gleich einen Scheidungsprozeß gemacht, aber kein einziges Mal wollte er mich auch nur anhören.»

«Was hast du denn gemacht, Méliha?»

«Nichts, wirklich nichts Besonderes. Ich habe nur — als wir am vorigen Freitag beim Tee in der... Botschaft saßen — einen Mann geküßt.»

«Waaas?»

«Ja, wirklich, ich habe beim Tee in der... Botschaft einen Mann geküßt.»

«Mein Gott, und das sagst du so einfach hin? Du bist ja großartig, meine Liebe, jetzt begreife ich überhaupt erst deinen Mann. Sag mal, gibt es denn keinen anderen Ort, um deinen Geliebten zu küssen?»

«Meinen Geliebten? Ich verbiete dir, mich zu beleidigen, ich bin eine verheiratete Frau. Meinen Geliebten? Aber ich kenne diesen Mann ja gar nicht, ich weiß noch nicht mal seinen Namen.»

«Also Liebe auf den ersten Blick, das ist ja ausgezeichnet!»

«Aber hör' doch nur erst zu...»

«Dieser Taumel ist also ganz plötzlich über dich gekommen?»

«Ja, Taumel. Das ist das richtige Wort. Ein Taumel hat mich gepackt und mich verleitet, diese Tat auszuführen.»

«Wie kam es denn aber, daß dich dein Mann überrascht hat?»

«Mich überrascht? Was redest du da für Unsinn. Ich habe den andern doch nicht etwa auf einer versteckten Terrasse oder in einem Lustwäldchen geküßt, sondern ganz einfach in dem großen Salon vor allen anderen Leuten. Hätte ich nur nicht den Wunsch gehabt, ihn zu küssen, hätte mich der Große Allah nur von dieser Idee bewahrt! Er ist mir vorgestellt worden, aber ich kümmerte mich gar nicht weiter um ihn. Und heute wäre es mir gar nicht möglich, ihn zu beschreiben. Kein Wort haben wir miteinander gesprochen, er zog sich gleich in eine kleine Ecke des Salons zurück. Zufällig sah ich ihn beim Gespräch mit vielen anderen zusammenstehen, und da fiel mir plötzlich ein: «Richtig, das ist ja der Herr,



3 Vorgänge ein einziger Zweck...

Es ist keineswegs erstaunlich, dass Ihnen Palmolive-Rasiercreme ein so leichtes und schnelles Rasieren ermöglicht... Sie wirkt...

1. **Auf die Klinge:** Leichtes, müheloses Gleiten.
2. **Auf den Bart:** Vollständiges Erweichen.
3. **Auf die Haut:** Stärken und Lindern, infolge des Olivenöles, das die Grundlage für ihre Herstellung bildet.

Kaufen Sie noch heute eine Tube, und gebrauchen Sie sie bis zur Hälfte. Wenn Sie dann nicht zufrieden sind, senden Sie die halbeleerte Tube an die Palmolive A.G., 15, Talstrasse, Zürich. Sie erhalten den vollen Wert zurückerstattet.

NEUER
FRS. 2 PREIS: FR. 1.50



Gütermann Nähseiden A.-G., Zürich
Fabrikation Buochs (Nidwalden)

Angehörigen und Freunden im Auslande ist die „Zürcher Illustrierte“ jede Woche ein neuer Gruß aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude. **Ausland-Abonnementspreise:** Jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25.

